LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/21556**

01.10.2026

Kleine Anfrage 8844

der Abgeordneten Lisa-Kristin Kapteinat, Thorsten Klute und Rodion Bakum SPD

Rekordzahl an Sterbefällen im Juni 2026 in Nordrhein-Westfalen: Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor?

Im Juni 2026 sind in Nordrhein-Westfalen 19.954 Menschen verstorben. Damit lag die Zahl der Sterbefälle nach vorläufigen Angaben von IT.NRW[1] um 22 Prozent über dem Juni 2025 und erreichte den höchsten Wert für einen Juni seit Beginn der Erhebung in ihrer derzeitigen Form im Jahr 1977.

Gleichzeitig war Nordrhein-Westfalen im Juni 2026 von einer ausgeprägten Hitzeperiode betroffen. Nach Angaben von IT.NRW lagen in der zweiten Junihälfte an elf aufeinanderfolgenden Tagen Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes vor, an acht Tagen davon mit der höchsten Warnstufe. Das Robert Koch-Institut schätzte die Zahl der hitzebedingten Sterbefälle in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2026 bis einschließlich der 36. Kalenderwoche auf 3.040.

Aus der Veröffentlichung geht allerdings nicht hervor, an welchen Orten beziehungsweise in welchen Arten von Einrichtungen die Menschen verstorben sind. Eine solche Differenzierung könnte insbesondere mit Blick auf Krankenhäuser, stationäre Pflegeeinrichtungen, Hospize oder das häusliche Umfeld wichtige Erkenntnisse darüber liefern, welche Bevölkerungsgruppen und Versorgungsstrukturen während ausgeprägter Hitzeperioden besonders betroffen sind.

Daher fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Angaben zum Sterbeort beziehungsweise zum Ort des Todeseintritts werden im Rahmen der Sterbefallstatistik oder in anderen der Landesregierung zugänglichen Statistiken bzw. Datensätzen erfasst? (bitte insbesondere darstellen, ob eine Differenzierung nach Krankenhaus, stationärer Pflegeeinrichtung, Hospiz, eigener Häuslichkeit bzw. sonstigem Ort möglich ist)

2. Wie verteilen sich die im Juni 2026 in Nordrhein-Westfalen registrierten Sterbefälle auf unterschiedliche Sterbeorte beziehungsweise Einrichtungsarten? (bitte mindestens nach Krankenhaus, stationärer Pflegeeinrichtung, Hospiz, eigener Häuslichkeit und sonstigen Sterbeorten differenzieren)

[1] https://www.it.nrw/hitze-nrw-knapp-20000-sterbefaelle-im-juni-2026-bedeuten-rekordwert-128773

Datum des Originals: 01.10.2026/Ausgegeben: 02.10.2026

3. Welche konkreten Konsequenzen zieht die Landesregierung aus der veröffentlichten Statistik zu den Sterbefällen im Juni 2026?

4. Welche Methodik wurde angewendet, um die veröffentlichten monatlichen Sterbefallzahlen für Nordrhein-Westfalen im Zusammenhang mit Hitzeschutz zu erfassen? (bitte insbesondere auf Meldewege, erfasste Merkmale, zeitliche Zuordnung eines Sterbefalls, Umgang mit Nachmeldungen sowie Unterschiede zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen eingehen)

5. Welche Möglichkeiten bestehen nach Einschätzung der Landesregierung, die bestehende Erfassung bzw. Veröffentlichung von Sterbefalldaten künftig so weiterzuentwickeln, dass zeitnah Erkenntnisse über den Sterbeort, bzw. die Einrichtungsart, und damit über besonders von Hitzeereignissen betroffene Versorgungsbereiche gewonnen werden können?

Lisa-Kristin Kapteinat
Thorsten Klute
Rodion Bakum